



roses for you film

MEDIENINFO: BEING THERE - DA SEIN

Der neue Schweizer Dokumentarfilm BEING THERE – DA SEIN von Thomas Lüchinger

Im neuen Kino-Dokumentarfilm **BEING THERE - DA SEIN von Thomas Lüchinger** (Schritte der Achtsamkeit, Johle und werche u.a.) werden vier Menschen aus vier verschiedenen Kulturkreisen portraitiert, die Menschen in der letzten Lebensphase begleiten. Ausgelöst wurde der Film durch den Sterbeprozess seiner Mutter. Bei ihrer Begleitung während der letzten Stunden ihres Lebens, stellten sich ihm viele Fragen, wie: Was mache ich eigentlich hier? Was ist meine Lebensperspektive? Was ist mir wirklich wichtig in meinem Leben? Aber auch: Wen er am Ende seines Lebens an seiner Seite haben möchte.

Mit diesen Fragen hat sich Lüchinger mit der Kamera auf die Suche gemacht, die den Filmemacher während vier Jahren in vier verschiedene Erdteile (USA, Brasilien, Nepal, Schweiz) führte, wo er engagierte Menschen portraitierte, die sich um sterbende Menschen kümmern. Bei ihnen fand er Antworten und er wurde sich bewusst, wie wichtig ihre Arbeit ist. Ihnen widmet er denn auch seinen Film und er betont dabei, dass er durch diese Arbeit am Film erst erkannt habe, dass Freiwillige kaum wahrgenommen würden – obwohl sie eine so wertvolle und wichtige Arbeit für die Gesellschaft leisten.

Zur eigenen Vorbereitung entschied sich Lüchinger, ein Seminar zu besuchen, um selber zu lernen Sterbende in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten. Er betont, dass er bei den Dreharbeiten in den vier Kontinenten sehr froh gewesen sei um diese Erfahrung. Das Wichtigste, was er dort gelernt habe und ihn beim Filmen in den intimen Momenten des Übergangs immer wieder gestärkt habe, sei der Satz der Seminarleiterin Joan Halifax gewesen: «Die Begleitung von Sterbenden erfordert einen starken Rücken und eine weiche Brust im Raum des Nichtwissens!» Offenheit und das Akzeptieren aller Gefühle, die im Moment des Abschieds hervorbrechen können, sowie der Respekt vor dem grossen Mysterium seien zentrale Fähigkeiten, welche Menschen brauchen, wenn sie Sterbende auf ihrem letzten Wegstück begleiten.

Er habe sich mit der Kamera in den Räumen des Übergangs oft selber wie ein Begleiter von sterbenden Menschen gefühlt. Mit den vier Portraits bekommt das Publikum die Möglichkeit, sich mit den Begleitenden zu identifizieren. Sie, die ganz im Leben stehen, sind hier im Zentrum. Der eigentliche Fokus von BEING THERE – DA SEIN liegt deshalb auch nicht auf dem Tod. In erster Linie geht es um die Frage, wie wir Lebenden mit dem Sterben umgehen. Was können wir vom Tod fürs Leben lernen?

Fotos und Pressemappe zu BEING THERE – DA SEIN siehe Website:

www.being-there.ch

roses for you film